

ntelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

— No. 98. —

Sonnabend, den 6. December 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Am zweiten Advents-Sonntage, den 7. December, predigen in
nachbenannten Kirchen:

- St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Vertling. Mittags Hr. Cand. Steffen.
Nachmittags Hr. Archidiaconus Köll.
- St. Johann. Vormitt. Hr. Pastor Ködner; Anfang 7 auf 9 Uhr. Mittags Militair-Gottesdienst, Hr. Brigade-Prediger Wahl, Anfang halb 12 Uhr. Nachm. Hr. Archidiacon. Dragheim.
- St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Mitt. Hr. Archidiac. Grahn. Nachm. Hr. Diac. Wemmer.
- St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Cand. Stein.
- St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Ehwalt, Anfang 9½ Uhr.
- St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Pobowski. Nachm. Hr. Pred. Sussewoll.
- Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
- St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Kröngowius.
- Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.
- St. Salvator. Vorm. Hr. Cand. Steffen.
- St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Hösbornen. Nachm. Hr. Rector Payne.
- Spendhaus. Vorm. Hr. Catechet Sieje. Nachmittags Catechisation.
- Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. i.
- Mennoniten. Vorm. Hr. Pred. Tiesen v. J.
- Königl. Capelle. Vorm. Hr. General-Official Kossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
- Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pr. Komualdus.
- St. Brigitta. Vorm. Hr. Pr. Matthäus. Nachm. Hr. Pr. Pr. Jac. Müller.
- Carmeliter. Nachm. Hr. Pr. Lucas.

B e k a n n t m a c h u n g,

das Entschädigungs- und Reetablissements-Geschäft betreffend.

Die Vorladungen der Besitzer der durch die Belagerungen in den Jahren
1807 und 1813 zerstörten Vorstädtischen Grundstücke, welche nicht wies

der aufgebaut werden dürfen, haben die Special-Erörterung um Regulirung der Ansprüche auf die für diese Grundstücke ausgesetzten Entschädigungsgelder und namentlich die Einigung der Eigenthümer mit dem Grundzinsherrn wegen Ablösung des Grundzinses und mit denen Realgläubigern wegen deren Befriedigung zum Zweck.

Um nun die Interessenten in den Stand zu setzen, ihre Angelegenheiten selbst nach Möglichkeit zu fördern, wird Nachstehendes hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Es steht jedem Eigenthümer eines Grundstückes, welches auf Entschädigung überhaupt Anspruch hat, frei, sich, auch ohne Mitwirkung der Königl. Reetablissemens-Commission und ohne die Vorladung derselben abzuwarten, mit dem Grundzinsherrn wegen theilweiser oder gänzlicher Ablösung des Grundzinses, so wie mit denen Realgläubigern wegen deren theilweisen oder gänzlichen Befriedigung zu einigen, die getroffene Einigung von einem Rechtsverständigen recessiren zu lassen, und den aufgenommenen Recesß demnächst der Königl. Reetablissemens-Commission mittelst schriftlicher Eingabe mit dem Antrage zu überreichen, auf den Grund desselben die Liquidation und Auszahlung der Entschädigungsgelder zu bewirken. Es versteht sich übrigens, daß mit diesem Recesß zugleich auch alle Documente und Ausfertigungen, welche über das Eigenthums-Recht des Grundstückes-Besitzers, über die Berechtigung zur Erhebung des Grundzinses, so wie über den Schuldenzustand des Grundstückes existiren, eingereicht werden müssen und es wird hierbei noch bemerkt, daß die Ausfertigungen aus dem Grund- und Hypothekenbuche zunächst noch durch ein neues officielles Attest des Königl. Land- und Stadtgerichts dahin ergänzt werden müssen:

„daß seit ihrer Ausstellung keine Veränderung bei der Eintragung des Grundstückes oder den darauf haftenden Capitalien und Grundzinsen vorgefallen ist, oder, wenn diese statt gefunden, worinnen sie bestanden.“

Aus der Eingabe, mit welcher der vorerwähnte Recesß und Documente der Königl. Reetablissemens-Commission zu übernehmen sind, muß übrigens noch die Servis-Nummer des Grundstückes, für welches die Entschädigung liquidirt wird, was von den Gebäuden etwa sehen geblieben oder wiederhergestellt worden, und wenn das letztere ob vor oder nach Emanirung der Allerhöchsten Cabinets-Ordnung vom 24. August 1814 geschehen, ob das Grundstück etwa zur Fortification eingezogen worden, und sich noch in deren Besitz befindet, ob von den Eigenthümern des Grundstückes irgend eine Reclamation bei der Krone Frankreich angebracht worden, wenn, und welchen Erfolg dieselbe gehabt hat, endlich in welcher Art der Eigenthümer die Planirung des Grund und Bodens bis zum 1. Juni k. Jahres zu bewirken denkt, deutlich und überzeugend hervorgehen.

Die Königl. Reetablissemens-Commission empfiehlt übrigens denen Interessenten dringend, dahin zu wirken, daß die Eingaben sowohl, als die auf-

zunehmenden Nothwendigkeit vollständig abgefaßt werden, weil sonst der beabsichtigte Zweck, nemlich die möglichste Beschleunigung in Bearbeitung der Entschädigungs-Angelegenheit, so weit solche mit der Gründlichkeit, die das Geschäft erfordert, sich irgend vereinbaren läßt, nicht nur nicht erreicht, sondern sogar das Gegentheil herbeigeführt werden würde.

Danzig, den 20. November 1817.

Die Königl. Reestablishements-Commission.

Von dem Königl. Oberlandesgerichte von Westpreussen werden die unbekanntenen Erben des am 3. Februar 1810 zu Eibing verstorbenen Provincial-Regie-Gerichts-Actuarius v. Versheim, so wie der Königl. Preuß. Premier-Capitaine von der Armee, v. Zastrow, zu Soest im Großherzogthum Berg wohnhaft, welcher sich zwar als mutmaßlicher Erbe des Erblassers gemeldet, jedoch zu seiner Legitimation nichts beigebracht hat, falls er aber bereits verstorben seyn sollte, seine unbekanntene Erben, und alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an den Nachlaß des zc. v. Versheim Ansprüche zu haben glauben, hiedurch vorgeladen, sich in dem auf dem hiesigen Oberlandes-Gerichts-Conferenzhause vor dem erannten Deputirten, Herrn Oberlandesgerichtsrath Zander, auf dem 8. April. 1818. angeetzten Präjudicial-Termin entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu Ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Holtz, Dechend, Zennig, und Conrad, in Vorschlag gebracht werden, einzufinden, ihre Ansprüche an den gedachten Nachlaß, welcher sich mit ungefähr 5000 Rthlr., und zwar größtentheils in Westpreussischen Pfandbriefen in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Depositorio befindet, anzumelden, und gebührend nachzuweisen.

Jeder Ausbleibende hat zu erwarten, daß er mit seinen Ansprüchen an den gedachten Nachlaß präcludirt, ihm dieserhalb für immer ein Stillschweigen auferlegt, und dieser gesammte Nachlaß des verstorbenen Provincial-Regie-Gerichts-Actuarius v. Versheim als herrenloses Gut dem Königl. Fisco zugesprochen werden wird.

Marlenwerder, den 10. Juni 1817.

Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandes-Gericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß das adliche Gut Warzenko No. 277. Stargardtschen Kreises, welches zufolge des angefertigten Nutzungsanschlages, die Nutzung mit 5 pro Cent zu Capital gerechnet, auf 1218 Rthlr. 14 gr. 27 pf. abgeschätzt ist, auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers zur Subhastation gestellt werden, und die Bietungs-Termine

auf den 1. December 1817,

4. Februar / 1818

und = 4. April

angesezt sind. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremptorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandes-Gerichts Rath Reuter hie-

selbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag des Gutes Warzenko an dem Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Tage dieses Gutes, gegen welche die etwanige Erinnerungen spätestens vier Wochen vor dem letzten Subhastations-Termine angelegt werden müssen, und die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 19. August 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Auf den Antrag der Geschwister v. Bystram ist das in dem Stargardtschen Kreise belegene nach der in diesem Jahre neu aufgenommenen Land-schaftlichen Taxe auf 17,735 Rthlr. 10 ggr. 11 pf. abgeschätzte adeliche Gut Mittel Gollfau No. 70. wegen der seit dem 24. Juni 1814 rückständigen Zinsen der für sie auf diesem Gute eingetragenen Abfindungen zur Subhastation gestellt und sind die Bietungs-Termine

auf den 3. Januar	}	1818
" " 4. April		
und " " 4. Juli		

hieselbst anberaumt worden.

Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzteren, welcher peremptorisch ist, Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Oberlandes-Gerichts-Rath Triedwind hieselbst, entweder in Person, oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlautbaren, und demnächst den Zuschlag des vorgenannten Guts an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Taxations-Verhandlungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 26. August 1817.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preussischen Oberlandes-Gerichte von Westpreussen, werden alle diejenigen, welche an die Casse des 4ten Infanterie-Regiments (3tes Ostpreussisches) dessen Stab jetzt in Danzig steht, aus dem Zeitraum vom 1. März 1812 bis zum 1. Januar 1816 für Lieferungen und Leistungen, oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, zur Anmeldung und Begründung dieser ihrer Anforderungen in dem

auf den 14. Januar 1818, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichtsrath Prang hieselbst ankommenden Termin entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch zulässige mit

Information und Vollmacht versehen Mandatarien, wozu die Justiz-Commissarien Zennig, Conrad, Glaubitz und Dechend vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, widrigenfalls die Ausbleibenden ihrer etwanigen Ansprüche an die Casse des gedachten 4ten Infanterie-Regiments für verlustig werden erklärt und damit nur an die Person desjenigen, mit dem sie contrahirt haben, werden verwiesen werden.

Marienwerder, den 5. September 1817.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen wird hiers durch bekannt gemacht, daß wider den Michael Kruczinski sonst Modesta genannt aus Marienburg gebürtig, welcher sich in seinem 19ten Lebensjahre und zwar im Jahre 1807 ohne Vorwissen und Erlaubniß seiner Orts-Obrikeit als Schumachergehilfe entfernt, seit jener Zeit aber weder in seine Heimath zurückgekehrt, und bei den Cantons-Revisionen erschienen ist, noch seinen Verwandten von seinem Leben und Aufenthalte Nachricht gegeben, mithin die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er um sich den Kriegsdiensten zu entziehen außerhalb Landes gegangen sei, auf den Antrag des fisci der Königl. Regierung zu Danzig in Vertretung des Justiz-Commissarius Dechend, der Consiscations-Proceß eröffnet worden ist. Der Michael Kruczinski sonst Modesta genannt, wird daher aufgefordert, sofort in die hiesige Staaten zurückzukehren auch über seinen strafbaren Austritt aus denselben sich in dem vor dem Herrn Oberlandes, Gerichts-Assessor v. Blankenburg

auf den 17. Januar 1818

Vormittags um 10 Uhr im Verhörzimmer des hiesigen Oberlandes-Gerichts anstehenden Termine zu verantworten.

Sollte der Michael Kruczinski sonst Modesta genannt in diesem Termine ungeborsam ausbleiben, so hat derselbe zu erwarten, daß er durch das künftig abzufassende Erkenntniß für einen ausgetretenen Cantonsfiscus und seines gesammten gegenwärtigen Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erb- und sonstigen Anfälle für verlustig erklärt und dieses alles der Hauptcasse der Königl. Regierung zu Danzig zugesprochen werden wird.

Marienwerder, den 15. September 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Preuß. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen werden alle diejenigen, welche wegen der Fortificationsbauten bei Danzig, Weichselmünde und Neufahrwasser aus den Jahren 1814, 1815 und 1816 für Lieferungen und Leistungen, oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, zur Anmeldung und Nachweisung dieser ihrer Anforderungen in dem auf den 21. Januar k. J. 1818, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichts-Assessor Müller, hieselbst anstehenden Termine, entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch zulässige, mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu die Justiz-Commissarien Zennig, Conrad und Dechend vorgeschlagen werden, ver-

treten zu lassen, und sodann weiteres Verfahren; bei Nichtwahrnehmung des Termins dagegen zu erwarten, daß die Ausbleibenden mit allen ihren Anforderungen wegen der in Rede stehenden Fortificationsbauten an die betreffenden Königl. Cassen werden präcludirt, und mit selbigen nur an die Person desjenigen, mit dem sie contrahirt haben, werden verwiesen werden.

Marienwerder, den 23. September 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Daß unter der Gerichtsbarkeit des Königl. Land- und Stadtgerichts hieselbst in der Jopengasse No. 11. des Hypothekenbuchs und No. 556. und durchgehend nach der Wollwebergasse No. 553. der Servis-Anlage belegene Grundstück, welches aus einem massiven drei Etagen hohen Vorderhause in der Jopengasse, und zwei gleichen Vorderhäusern von vier Etagen in der Wollwebergasse, so wie einem Hofraum besteht, und gerichtlich auf 11,800 Rthlr. Preuß. Cour. abgeschätzt worden, soll auf den Antrag einer Realgläuberin durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind die Licitationstermine

auf den 25. November 1817,

 " " 27. Januar } 1818

und " " 31. März } 1818

der letzte peremptorisch vor dem Auctionator Cosack hieselbst vor dem Artushofe angekehrt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefodert, in den anstehenden Terminen ihre Gebotte in Pr. Cour. zu verlaublichen und hat der Meistbietende, in soferne nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Cosack einzusehen.

Danzig, den 28. August 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gegen dem alhier anhängenden Subhastations-Patent, soll das zur Johann Thomas Ferdinand Striwinskischen Concursmasse gehörige, zwischen Elbing und Volkmit am frischen Hoffe sub Lit. B. VII. 1. gelegene, auf 8170 Rthlr. inclus. des Waldes, gerichtlich abgeschätzte, aus Sechß Hufen culmischen Maasses bestehende freie Bürgergut Reimannsfelde öffentlich versteigert werden.

Die Licitationstermine hiezu sind

auf den 15. October, den 15. December 1817, und den 19. Februar 1818, jedesmal um 11 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten, Herrn Justiz-Rath Prätorius, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefodert, alsdann alhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufs-Bedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlaublichen, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungs-Ursachen eintreten, das Grundstück nach erfolgter

Approbation des Königl. Oberlandesgerichts von Westpreussen zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Lage des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiciert werden.

Elbing, den 30. Mai 1817.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier und an der Gerichtsstelle zu Marienburg aushängenden Subhastations-Patent soll das den Erben des verstorbenen Einsaassen Peter Karsten gehörige sub Litt. D. IX. 56 zu Jungfehr gelegene auf 262 Rth. 80 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der peremptorische Licitations-Termin hiezu ist

auf den 22. December c. um 11 Uhr Vormittags

vor unserm Deputirten Herrn Justiz-Rath Pröw anberaunt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsurfachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen wird.

Die Lage des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiciert werden.

Elbing, den 30. September 1817.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Da das von dem Tischlermeister George Lucks und dessen Ehefrau Elisabeth, geb. Conti unterm 6. August 1804 der Gastwirthin Anna Dorothea Schimpf, geb. Kamluska zu Langfuhr über ein Anlehn von 1000 Rth. Preuß. Courant gerichtlich ausgestellte und am 6. October ej. a. in dem Hypotheken-Buche des auf dem Vorschlosse sub No. 508. hieselbst belegenen Bürgerbude eingetragene Schuld-Instrument der Inhaberin verloren gegangen, so werden alle diejenigen, welche an die zu löschende Post und des darüber ausgestellten Documents, als Eigenthümer, Cessionarii oder sonstige Brief-Inhaber, Ansprüche zu machen hatten, hiedurch aufgefordert; sich in termino

den 5. Februar k. J.

allhier zu Rathhause zu melden, und solche anzuzeigen, widrigensfalls die Ausbleibenden mit ihren etwanigen Realansprüchen präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Marienburg, den 17. Februar 1817.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Der bei dem unterzeichneten Stadtgericht angestellte Gerichtsbote und Executor Briest hat sich höchst verdächtig gemacht, fremde Gelder, die er theils vermöge gerichtlichen Auftrages, theils ohne Auftrag eingezogen unter-

schlagen zu haben, hat sich auch am 25ten d. M., des Morgens früh aus seiner Wohnung entfernt, und sich bis jetzt hier nicht wieder sehen lassen.

Es werden daher alle respective Gerichtsbehörden hiedurch ergebenst ersucht, den Gerichtsboten Brief, dessen Signalement unten beigelegt ist, wenn er sich betreten läßt, sogleich verhaften, und unter Gewärtigung der Kostenersstattung anhero transportiren zu lassen.

Elbing, den 29. November 1817.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

S i g n a l e m e n t
des Gerichtsboten Friedrich Brief.

No.	Aeußere Gestalt.	No.	Persönl. Verhältnisse	No.	Bekleidung.
1.	Größe, ohngefähr 5 Fuß 9 Zoll.	1.	Alter, 49 Jahre.	1.	Ein grau tuchner Rock mit dergleichen überzogenen Knöpfen.
2.	Haare, Form; Farbe, schwarzbraun, abgeschnitten mit grau melirt.	2.	Religion, lutherisch.	2.	Eine weiße Pelzjacke.
3.	Stirn, breit u. hoch.	3.	Gewerbe: Schreiber und Gerichtsbote.	3.	Weste mit gelben Knöpfen, dunkelblau Tuch.
4.	Augenbraunen, braun.	4.	Sprache: Französisch, Lateinisch, etwas Englisch und deutsch.	4.	Hosen, graue od. blau tuchne.
5.	Augen, grau.			5.	Stiefeln v. Kalb- oder Fahlleder.
6.	Nase, stark, spizig u. gebogen.			6.	Schuhe, keine.
7.	Mund, etwas breit.			7.	Hut, keinen.
8.	Bart, braun u. grau, und dergl. Backenbart.			8.	Mütze, dunkelblau tuchne mit lakirt. Schirm.
9.	Kinn, spiz.			9.	Halstuch, entweder schwarz seiden od. roth baumwollen.
10.	Gesicht, länglich und bräunlich, mit gesunder Farbe und etwas pockengrüblich.			10.	Heinde, von weißer Leinwand.
11.	Gestalt, stark.			11.	Effekten, die selbiger bei sich hat, sind unbekannt, indessen soll selbiger seinen ältesten Sohn bei sich haben.
12.	Füße desgleichen.				
13.	Hände, desgleichen.				
14.	Besondere Kennzeichen, mit beständigen Hämmorhoiden behaftet.				

Das in der Dorfschaft Groß-Lichtenau im Marienburger grossen Werder sub No. 8. belegene, zum Johann Wiebeschen Concurse gehörige

(Hier folgt die erste Bellage.)

Erste Beilage zu No. 98. des Intelligenz-Blatts.

Grundstück, welches außer den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden aus 3 Hufen 13 Morgen, 59 Ruthen Land, und einer besondern Rache im Dorfe besteht, und welches nach der unterm 30. Juni c. gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 552² Rthlr. 60 gr. abgeschätzt worden, soll öffentlich subhastirt und meistbietend verkauft werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind nun
auf den 8. November 1817,
" " 8. Januar
und " " 9. März 1818,

vor dem Regierungsrath Süllmann auf dem Voigtei-Gerichte anberaunt, und werden demnach Kauflustige, welche Grundstücke zu acquiriren und zu bezahlen im Stande sind, hiedurch aufgefordert, sich in diesen Terminen, wovon der letztere peremptorisch ist, zahlreich einzufinden, ihre Gebotte zu verlaublichen, und des Zuschlages zu erwarten; wobei auf die nach dem letzten Termin noch etwa eingehende Gebotte nicht weiter gerücksichtigt werden wird.

Das Grundstück selbst kann jederzeit in Augenschein genommen, so wie die Taxe desselben in unserer Registratur durchgesehen werden.

Marienburg, den 16. August 1817.

Königlich Preuß. Großwerder Voigtei-Gericht.

Nachdem auf den Antrag der Erben der hieselbst verstorbenen Großbürger Michael Reinhold Ludwigischen Eheleute, der erbenschaftliche Liquidations-Proceß über den Nachlaß derselben eröffnet worden, und wir Termin zur Liquidation der Gläubiger auf den

20. Januar k. J.

des Morgens um 10 Uhr zu Rathhause angesetzt haben, so laden wir die etwaigen unbekanntenen Gläubiger der Ludwigischen Eheleute zu diesem Termin unter der Verwarnung vor, daß sie bei ihrem Ausbleiben aller ihrer Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der bekannten Gläubiger von der Masse übrig bleiben wird, verwiesen werden sollen.

Marienburg, den 10. September 1817.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Das im Marienburger grossen Werder in der Dorfschaft Altmünsterberg sub No. 6. belegene, dem Einsassen Johann Link zugehörige Grundstück, bestehend aus Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und 4 Hufen Land, welches nach der unterm 25. August c. gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 4770 Rthlr. abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Real-Gläubiger öffentlich und meistbietend verkauft werden. Hiezu haben wir die Licitations-Termine auf

Annahmegang den 4. December 1817

und 5. Februar } 1818,
und 10. April }

von welchem der letzte Termin peremptorisch ist, auf dem Voigtet-Gericht hieselbst angesetzt, und laden Kauf- und zahlungsfähige Personen hiedurch ein, sich in diesen Terminen bei uns einzufinden, ihre Gebotte abzugeben und des Zuschlages zu erwarten, wobei auf die nach dem letzten Termin etwa eingehenden Gebotte, nicht weiter gerüchlichtigt werden wird.

Das Grundstück selbst kann jederzeit in Augenschein genommen, so wie die Taxe desselben in unserer Registratur durchgesehen werden.

Marienburg, den 19. September 1817.

Rönlgl. Preuß. Großwerder-Voigtet-Gericht.

Der hiesige Kaufmann Friedrich Wilhelm Jordan und dessen verlobte Braut, Catharina Elisabeth Klein, haben vor Eingebung der Ehe durch einen am 7ten d. M. gerichtlich verlaublichen Vertrag, die sonst unter Personen bürgerlichen Standes statt findende Gütergemeinschaft und des Erwerbes aufgehoben, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 15. October 1817.

Rönlgl. Preussisches Stadtgericht.

Der Magistrat zu Marienburg hat die Absicht, die für die Stadt-Com-mune vom Luchmacher-Gewerk erkaufte unter-schlägige Wassmühle, welche am Mühlen-Kanal daselbst zwischen der Mittelmühle und Bäckermühle liegt, zu einer Schrottmühle einzurichten, und zugleich einen Ventelgang anzulegen. Dem Mühlen-Edikt vom 28. October 1810 zufolge, werden diejenigen, die dabei ein Interesse oder Widerspruchs-Recht zu haben glauben, aufgefodert, solches binnen 8 Wochen und spätestens in dem auf den 26. Januar 1818 an-gesetzten präclusivischen Termin bei dem hiesigen Landraths-Amte anzugeben, indem nach diesem Termin, wenn kein Widerspruch erfolgt, die Umänderung der Mühle nachgegeben werden wird.

Marienburg, den 26. November 1817.

Rönlgl. Preuß. Landraths-Amte.

Auf den Antrag des Kaufmanns Jacob Kamcke und dessen Ehegattin Zele-na geb. Penner als Besitzer des im Marktflecken Tiegenhoff No. 47. ge-legenen Grundstücks, bestehend aus einem Wohnhause und Garten, nebst einem besondern Gange die Reiserbahn genannt, welches vor dem Jahr 1780 der Sei-ler Brandeiß eigenthümlich besessen, im Jahr 1780 aber dessen Tochter Elisa-beth verehlt. Seiler Gottlieb Leiteritz, nachdem sie sich mit ihrer Schwester der verehlt. Gärtner Cornelius Peters huseinander gesetzt, ererbet, auch solches nach dem Tode ihres Ehemanns Gottlieb Leiteritz von dessen Sohn Johann Gott-lieb Leiteritz laut der gerichtlichen Erbtheilung vom 28. Juni 1806 zum adel-nigen Eigenthum behalten, und laut dem gerichtlichen Kaufcontract de eodem dato an den Michael Wessel verkauft, von welchem dieses Grundstück die Ja-cob Kamckeschen Eheleute laut gerichtlichen Kauf-Contract vom 10. Febr. 1812

zum Eigenthum überkommen haben, werden alle diejenigen, welche an diesem Grundstück einige den gegenwärtigen Besitzern unbekannte Eigenthums- oder Real-Ansprüche zu haben glauben, hiedurch aufgefordert sich bis zum Termino den 4. Februar k. J.

bei uns zu melden, und ihre etwaige Eigenthums- oder Realansprüche anzudeuten. Und da auch auf diesem Grundstück, das dem Johann Gottlieb Leiteritz nach dem Tode seines Vaters Seiler Gottlieb Leiteritz laut der gerichtlichen Erbtheilung vom 28. Juni et confirm. den 27. Decbr. 1800 ausgeschüttete Erbtheil von 400 Rthlr. im Hypothekenbuch eingetragen steht, worüber der Johann Gottl. Leiteritz unterm 17. Januar 1805 gerichtlich quittirt hat, der für denselben ausgefertigte Erbtheilungs-Receß vom 28. Juni et confirm. den 27. Decbr. 1800 nebst belegtestem Hypotheken-Recognitionsschein vom 27. August 1801 aber bei dessen ebemaligen Vormunde Erdmann Stobbe von Fürstenwerz der verlobten gegangen ist, so werden zugleich hiedurch auf den Antrag der Besitzer Jacob Kamckeschen Eheleute alle diejenigen, welche an diese Post und das darüber ausgefertigte Document, als Eigentümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, solche bis zu dem obigen Termino anzudeuten.

Im Fall sich bis zum obigen Termin niemand melden möchte, so sollen alle Ausbleibenden mit ihren etwaigen Eigenthums- und Realansprüchen präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch besonders der über den Nachlaß des Gottlieb Leiteritz unterm 28. Juni 1800 für den Johann Gottlieb Leiteritz wegen seines Vaterguts à 400 Rthlr. ausgefertigte Erbtheilungs-Receß nebst dem beigezeichneten Hypotheken-Recognitionsschein über das Grundstück Tiegenhoff No. 47, amortisirt und die für den Johann Gottl. Leiteritz daz auf hypothekarisch ingrossirte Forderung von 400 Rthlr. gelöscht werden.

Neuteich, den 15. October 1817.

Königl. Preuß. Landgericht Tiegenhoff.

Auf Verfügung Sr. Excellenz des Herrn Ober-Präsidenten von Westpreussen, sollen nachbenannte neue und Reparatur-Bauten, als:

- 1) zu Zuckau bei den Probsteilichen Gebäuden,
- 2) zu Nieder-Prangnau, beim Kirchenturme,
- und 3) zu Chmelno, bei der Kirche und Probsteilichen Gebäuden, im nächsten Frühjahr solche ausgeführt, und an den Mindestfordernden mittelst Licitation in Entrepris gegeben werden.

Da nun zu diesem Behuf Montag den 15. December c. von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr, Termin im hiesigen Intendanten-Geschäfts-Zimmer ansteht; so werden Entrepriselustige, welche diese Bauten einzeln oder im ganzen zu übernehmen gewilliget, und für die Anschlag-Summen gehörige Sicherheit auf der Stelle zu leisten im Stande sind, eingeladen, sich an bemeldtem Tage zahlreich einzufinden, und bis auf höhere Genehmigung des Zuschlages vorgemiffent zu seyn.

Die Bau- und Reparatur-Anschläge und Zeichnungen so bereits sich allhier befinden, können jederzeit vor und beim Termin, von jedem eingesehen werden.
Carthaus, den 27. November 1817.

Königl. Preuss. Intendantur.

Gemäß dem an ordentlicher Gerichtsstätte zu Brück aushängenden Subhastations-Patents soll der dem verstorbenen Einsaassen Gottfried Dehn im Dorfe Zoppot gelegene erbemphyteutische Hof, wozu ausser dem Wohngebäude 4 Kulmische Hufen an Acker, Wiesen und Gärten, auch etwas Wald gehört, und welcher nach der gerichtlichen Taxe, die jederzeit in der Landgerichts-Registratur eingesehen werden kann, auf 1254 Rthlr. 45 gr. gewürdigt worden, in Terminis

den 19. Januar den 23. Februar und den 26. März 1818, Vormittags um 9 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle im Domainen-Amte Brück öffentlich verkauft, und im letzten peremptorischen Termine mit Genehmigung der Interessenten dem Meistbietenden zugeschlagen werden, welches hiedurch bekannt gemacht auch zugleich bis dahin alle etwanige unbekannte Gläubiger ad liquidandum bei Verlust ihrer Ansprüche vorgeladen werden.

Neustadt, den 25. November 1817.

Königlich Westpreussisches Landgericht Brück.

A u f r u f.

Der Jäger Gottlieb Diefing, welcher ehemals in Stangenwalde, Intendantur Carthaus, seinen Aufenthalt gehabt, wird hiemit aufgefordert, sich zur Empfangnahme der, von der Mirchauer Privat-Wolfs-Prämien-Societät für denselben bestimmten Prämie von 12 Rthlr., für einen im Monat Januar 1812 getödteten alten Wolf, baldigst, spätestens aber bis zum 1. März a. k. bei mir hieselbst zu melden; widrigenfalls nach Ablauf dieser präclusivischen Frist über diesen Betrag anderweitig disponirt werden wird.

Smagin, den 27. November 1817.

Königl. Preuss. Landes-Direktor,
v. Weiher.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu verkaufen.

Das Grundstück in Rusfahrwasser unter der No. 67., worauf ein Familienhaus mit elf Wohnungen und Stallungen, welche zur Zeit noch vermietet sind, gebauet ist, und wovon ein jährlicher Canon von 1 Rthlr. 54 gr. Pr. Cour. entrichtet wird, soll Teilsungswegen den 17. December c. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden. Liebhaber belieben am gedachten Tage Vormittags um 10 Uhr sich einzufinden und soll mit demjenigen, welcher bis 12 Uhr Meistbietender geblieben ist, der Contract sofort abgeschlossen und das Grundstück zugleich übergeben werden.

In einem 1½ Meile von hier gelegenen Dorfe im Werder ist ein Grundstück von einer Hufe, drei Morgen culmisch mit gehöriger Wintersaat besät zu verkaufen, und sogleich zu beziehen. Nähere Nachricht erhält man ob-

ne Einmischung eines Dritten No. 471. im goldnen Stern vor dem hohen Thor eine Treppe hoch.

Sachen zu veranctioniren.

Montag den 8. December 1817, Vormittag um 11 Uhr, werden die Mätkler Grundtmann und Grundtmann jun., auf dem langen Markt an der Verholdschengassen-Ecke No. 435. an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Engl. glatten feinen Piquee, feine abgepackte Französische Kleider mit Vorten, Futter-Piquee, ganz feine Feder-Keinwand, Engl. rothes so wie auch Türkisches Bettbezug, gestreifte und quadrillire Gingham, Sammet und Manchester in verschiedenen Couleuren, feine Cambric, neumodische Kaisertücher, verschiedene Gattungen grosse Umschlagtücher, Bombasin, Manquin, Croises, Tücher, Engl. Cattun, so wie auch Französische Cattune in Ponceau-Farbe, Mullzeuge mit Hohlöcher und feine ächte Schneeberger Ranten, und feinen Engl. acht Viertel breiten Voi in gattlichen Resten.

Montag den 8. December 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mätkler Milinowski und Knubt im Speicher: „die vergulbte Hand“ genannt, vom Ruhlthor kommend rechter Hand in der langen Hopfengasse gehalten, durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

Circa 150 Tonnen Alburger Heringe in grossen Tonnen.

Montag den 8. December 1817, Mittags um 1 Uhr, werden die Mätkler Sammer und Boldt vor dem Artushofe oder in der Bude, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenburger Cour. verkaufen:

Das Galleasse-Schiff Victoria genannt, 88 Norml. Lasten groß, geführt von Capitain Carl G. Kasten, welches im Jahr 1816 in Stettin von eichen Holz, mit besondrer Sorgfalt neu erbaut, und mit einem guten vollständigen Inventarium versehen ist, liegt gegenwärtig an der langen Brücke zwischen dem heil. Geist- und Frauenthore, wo es von Kauflustigen besehen werden kann.

Die umzutheilenden Zettel zeigen das Inventarium mit mehrern an.

Montag den 8. December 1817, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuss. Wohlöbl. Land- und Stadtgerichts, in dem Hause in der heil. Geistgasse, aus der Zwirngasse kommend linker Hand No. 959. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Courant, den Reichsthaler à 4 fl. 20 gr. Danz. Cour. ausgerufen werden:

Eine silberne Taschenuhr, 1 Clavier im eichenen Kasten, diverse porcellaine und Engl. Fayanz-Tassen, Kannen, Schüsseln und Teller, diverse Gläser, 1 Spiegel in mahagoni- und 1 dito in braunem Rahm, 1 lindene Kleiderspindel und mehrere angestrichne Kleider-, Linnen- und Schenkspindel, lindene und angestrichne Klapp-, Schenk-, Ehe-, Spiel- und Ansehtische, 1 Zähltrich, 5 Stühle mit roth Triep- und 6 diverse mit Einleg-Kissen, Linnenzeug und Bett-

ten, die, coul. tuchne Mannsleider, Ueberröcke und Mäntel, wie auch seidene und kattune Frauenkleider und Pelzmäntel, 1 lacirtes Theebrett, 1 Hausglocke, 1 eiserner Waagbalken, 1 Dunkrast, 1 Serviettenpresse, 1 Daumbrett, 3 Schreibepulte mit grün Tuch, 1 Kleiderkasten mit Eisen beschlagen, 1 Bettgestell, 1 Schlafbank, 2 seidene Regenschirme, 2 Franz. Gewehre, 25 Kupferstiche unter Glas, 4 Schildereien auf Leinwand gemahlt, 1 Geburtsstuhl nach Steinscher Manier. Eine Guitarre und eine Zobelmütze.

Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Metall, Blech, Eisen, und Gläserwerk, wie auch sonst noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Donnerstag den 11. December 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mätler Grundmann und Grundmann jun., im Hause auf dem langen Markt an der Verholdschengassen-Ecke, No. 435. gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Eine Parthie feines Französisches Porcellain, sowohl weiß als auch mit Goldverzierungen, lebenden Blumen und colorirten Landschaften, bestehend in complecten Caffee- und Thee-Servicen, Dejeunees, einzelne Tassen mit verschiedenen Auszeichnungen und Buchstaben, grosse Comptoir-Tassen und Waschschalen mit den dazu gehörigen Kannen in verschiedenen Farben, wie auch eine Parthie ganz moderne feine Pariser Tapeten mit verschiedenen Darstellungen, als: die Gegend in und um Paris; Jagdstücke im Walde von Fontainebleau, merkwürdig wegen früher berühmter Personen; Ansichten von Bosphorez; die Berdohner und Gegenden der Südinselfn nach Cook's Reisen, und verschiedene Gegenstände über Don Quixotte &c.

Montag den 15. December 1817, soll im bekannten Trägerzunftthause in der Jopengasse, sub No. 744. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze ausgerufen werden:

Ein silberner Vorleg-, 12 Eß- und 12 Caffeeöffel, einige schöne silberne Medaillen, Thaler und Münzen, 1 silberne, 1 goldene Taschenuhr und 1 Tischuhr, 1 Plattmenage, 1 porcellaines Caffee-Service und mehreres Porcellain, Engl. Fayanz, Caffee-Tassen, Kannen, 4 Duzend Teller und Schüsseln, 5 diverse und mehrere Spiegel, 3 angestrichne und mehrere gebeizte Spinder, 1 mahagoni Schreib-Bureau, 2 dito Comoden, 4 mahagoni Spieltische, 2 dito Eßtische, 2 grosse und 2 kleine angestrichene Klappische und mehrere Klapp-, Schenk- und Theetische, 1 Sopha und 48 Stühle, 1 Zobelmütze, diverse tuchne Manns-Ueberröcke, Leibröcke und Mäntel, wie auch seidene, mouffeline und kattune Frauenkleider, Unterröcke und Pelze, mouffeline Tücher, Linnenszeug und Betten, 2 Kupferstiche, 2 angestrichne Bettgestelle und Bettrahme, 6 Schreibepulte mit grün Tuch, kupferne Casserollen, messingne Kessel, 14 Leuchter, 2 Speibürsten, 1 messingne Theemaschine und Filtrir-Kanne, 3 Duzend Messer und Gabeln, 1 Fratenwender, zinnerne Schüsseln und Teller.

Ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen und Gläserwerk, wie auch sonst noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Dienstag, den 30. December 1817, soll in der Bude oder vor dem Artushofe gerufen und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gängbarer Münze positiv zugeschlagen werden:

Ein auf dem dritten Damm von der Pfarrkirche kommend linker Hand gelegenes Wohnhaus, massiv erbaut 3 Etagen hoch, nebst Hofplatz, Seiten- und Hintergebäude, Appartement und Balken-Keller sub No. 1419. hierauf lasten zu Pfennigzins 3000 fl. D. C. in 750 Rthlr. à 4 pro Cent.

Das Proclama hiervon ist zu Jedermanns Wissenschaft in der Bude vor dem Artushofe angeschlagen.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Aechter Engl. Paraguen-Toback zu 40 Düttchen das Pfund ist zu haben
Töpfergasse No. 757. bei Meyer.

Frisch geröstete Neunaugen à Stück 3 und 4 gr., Puziger Bier à 7 gr. Danz. die Bouteille, und Schwarz-Bier à 2 Düttchen, wie auch rother Rüben-Sallat, ist zu haben
heil. Geistgasse No. 783.

Unterszeichnete empfehlen ihr assortirtes Lager von allen Gattungen einländischer, Englischer und Holländischer, Schreib-, Post- und Belin-Post-, Propatria-, klein und groß Median-, desgleichen Royal, Imperial- auch Elephanten-Papiere, in beliebigen Formaten; Englische und Holländische Zeichen-Belin- und conkurte Belin-Papiere, Englische Press-Epäne oder gealattete Papppen, ordin. Pappen, alle Sorten-Siegel-Lack und Hamb. Federposen, conkurte und schwarze Tusch, desgleichen Pinsel, schwarze, rotbe und weisse Zeichen-Kreide und auch bestes Englisches Mohn-Pulver zu billigen Preisen.
Liedke & Dertel.

Papier- und Material-Handlung, am hohen Thor No. 28.

Engl. Käse, beste Gattung Engl. Senff, loß und in Gläser, feines Tisch- Del, Chocolate, und sparsam brennende Russische Lichte 8 aufs Pfund, sind zu billigen Preisen zu haben
Schußelmarkt No. 638. bei J. W. Weygoldt.

Ein guter Epazlerwagen, ein- und zweispännig zu fahren, und der sehr leicht fährt, so wie ein modernes Geschirr und Fahrleine hierzu, ist käuflich zu haben. Wo? erfährt man in der Magtauischengasse No. 412.

Gutes Barclay-Porter, Engl. Kreuz-Blech, Fayance, Cambric, Blaugham und andere Manufactur-Waaren sind in der Hundegasse No. 266. zu billigen Preisen zu haben.

Auf dem 2ten Damm, No. 1289, sind frische geröstete Neunaugen, geräucherten und eingelegten Lachs, Caviar, Eidammer Käse, ächter Engl. Senf, Eau de Cologne und feine gekratzte Baumwolle für sehr billige Preise zu haben.

Einem hochgeehrten Publico ermangele ich nicht anzuzeigen, daß ich mit einem neuen Sortiment von Sammet-, Fllz-, Stroh- und Gros de Verlln-Hüten, nebst Federn in allen Farben, so wie mit ächten Spitzen-Hauben und andern modernen Puz- und Mode-Artikeln versehen bin.

Joseph Heimann Löwenstein,

im Breitenthor No. 193a.

Eine moderne goldene Repetiruhr welche Viertel und Stunden schlägt, und eine Stubenorgel mit 2 Stimmen, Pauken und Cymbel von sehr gutem Ton und leichter Spielart, ist zu verkaufen in der Brodränkengasse No. 691. Nachricht erhält man in demselben Hause unten im Kraam von des Morgens um 9 Uhr bis Nachmittag um 4 Uhr.

Auf der Pfefferstadt, No. 198. beim Bäckermeister Brien, sind Zukernüsse halbeviertel, viertel, halbe und Pfundweise, das Viertel zu 1 fl. 6 gr. Danz. zu bekommen.

Es stehen bei dem Tischlermeister Johann Niemeier, Pfefferstadt No. 199. verschiedene Meublen, mahagoni und fichtene Tische, Tabackskästchen, Spinder, Komoden u. dgl. m., für billige Preise zu verkaufen.

Frische Holländische Heeringe in beliebiger Gattung, Edammer und Holl. Süßmilch Käse so eben mit Capitain Wichboldt von Amsterdam anhero gebracht, sind käuflich zu haben.

Heinrich Kelling,
Ketterhagischesthor No. 113.

Citronen zu 3 Düttchen sind Topengasse No. 737 zu bekommen.

In der Niederlage am heil. Geistthor No. 943. bleibt der Preis von Gulden Sechszehn und 6 gr. N. C. für die Tonne Lügenhöfner Bieressig, während der Winter Monate unverändert; auch werden fortwährend Bestellungen auf die als vorzüglich bekannte Hasergrüße, von welcher der Verl. Viertels-Schffel Bier Gulden Danziger kostet, im Laden angenommen und Brennöhle billig verkauft.

Im Gewürzladen Fischmarkt sub No. 1599. bei J. C. Deckermann sind gute trockne Pflaumen und Kirschen, desgleichen gut geschälte Birnen und Aepfel, auch ungeschältes Obst und ächte Muntauer Käse für mäßige Preise zu haben.

Servelat- oder Braunschweiger-Wurst ist nach wie vor in der heil. Geistgasse No. 1015. das Pund für 2 fl. 12 gr. Danziger oder 27 leichte Düttchen zu haben; es besitzt dieselbe fortwährend die von jedem Kenner früher gewürdigte gute Eigenschaft.

Ein Parblechen vorzügliche Rügenwalder Gänsebrüste habe erhalten, und offerire solche zum billigsten Preise.

Z. S. Böse,

Gewürzladen, Portschaffengasses und Langgassen-Ecke.

(Hier folgt die zweite Bellage.)

Zweite Beilage zu No. 98. des Intelligenz-Blatts.

Frische Citronen à 8 gr., Pommeranzen, ächte Limburger Käse à 3 fl., weisse Wachelichte, 6, 8 und 10 auf's Pfund à 40 Dättchen, grosse Pommergeräucherte Gänsebrüste, neue holl. Heringe in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$, beste holl. Süßmilch- und Eidammer-Käse, und Russische gegossene Talglichte, 6, 8 und 10 auf's Pfd. bekommt man in der Gerbergasse No. 63.

In der Musik-Handlung bei C. A. Reichel, heil. Geistgasse sind vor einigen Tagen aus zwei der vorzüglichsten Berliner-Fabriken ganz neue äusserst geschmackvolle Muster zum Brodiren, Tappissierere-Arbeit, Häckeln, &c. wie auch auf weiß zu nähen angekommen und für die billigsten Preise zu haben, ferner habe ich erhalten: ein grosses Sortiment von schönen geprägten und glatten Wistren- und Trauer-Karten, liniertes Noten-Papier, aufrichtige Italiensche Violin- und Guitarrre-Saiten, und feiner geläuterter Calophonium.

Neue silberne Medaillen

zu Pauthen-Geschenke, Geburtstags-Medaillen, Confirmationen, für treu geleistete Dienste, Aufmunterung für Jünglinge, Verlobungs- oder Vermählungs-Medaillen, für fleissige Jugend, Whist-Marken u. a. m., sind in der Musik-Handlung bei Reichel für die billigsten Fabrik-Preise jederzeit zu haben.

David Wilhelm Salt, Langgasse No. 367., empfiehlt sich einem geehrten Publico mit einem wohl assortirten rauhen Waarenlager, bestehend in feinen Zobeln, Baum- und Steinmarder, blauen Fuchs, Schuppen, Iltis, Bäuchen, Meisterstück und Kaninfutter, grauen und schwarzen Baranen und Futter, feinen und ordinären Russischen Taluben, Wildschuren, Ungarischen streifigen langhärigen Fuch- und Pferddecke und andern Waaren mehr.

Frische Eidammer Käse, Holl. Heringe in kleinen Fastagen, alle Gattungen gen Holländ. Papiere, Portorico in Rollen, Havannah-Cigaros in Kisten von 500 und 1000 Stück, alle Gattungen weisser und rother Weine, Nord-Amerikanischer und Jamaica-Rum in Anker und Bouteillen, sind zu billigen Preisen zu haben: Hundegasse No. 281.

Engl. Stiefelwische, besten Trahn und Succade, wird billig verkauft im Gewürzladen 2ter Damm No. 1287. bei Meck.

Langenmarkt No. 445. ist feiner Chineser Soulong- und Tsch-Tehee zu Kauf.

Terpentinsöhl in kleinen und grossen Krucken ist zu billigen Preisen zu haben: Topengasse No. 737.

Holl. Süßmilchkäse bester Gattung zu 3 Pfund, vereinzelt 12 Dättchen das Pfund, Linte 36 gr., Weinessig 9 gr., beides der Halben, ganz klare Hansöhl 50 gr. der Stos, 26 gr. der Halben, Ungarisch Wasser gegen

Kopf, Zahnschmerz, Frostbeulen und zur Hautverfeinerung 15 gr. à 1 fl. das Fläschchen, Holl. Heringe 9 gr., Engl. Senf 12 gr. das $\frac{1}{4}$ Pfund, Pflöpfen 21 gr. das Schock, erhält man Frauengasse No. 398.

Sache, so zu kaufen verlangt wird.

Wer ein gutes Pianoforte zu verkaufen hat, beliebe sich sogleich zu melden: Korfenmachersgasse No. 787. 2 Treppen hoch nach hinten,

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Das Haus Poggenpfehl, No. 383. ist aus freier Hand zu verkaufen und die näheren sehr billigen Bedingungen in der Jopengasse No. 596. zu erfragen.

Zwei Nahrungshäuser No. 4. und 5. auf dem Holzmarkt stehen, nachdem es dem Kaufstüchtigen conventirt, beide oder einzeln, zum Verkauf. Die nähern billigen Bedingungen erfährt man von dem Eigenthümer.

Sachen zu vermieten.

In der Junkergasse No. 1902. ist eine Stube mit Meublen an einzelne Personen zu vermieten und gleich zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Heil. Geistgasse No. 783. sind in der ersten Etage, 2 Zimmer mit Meubles, nebst eine Bedientens-Stube, an Herren Offiziere, oder einzelne Herren zu vermieten und gleich zu beziehen.

Brodhäntengasse No. 703. ist eine Oberstube zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man im obengedachten Hause.

Auf dem Holzmarkt No. 87. sind 3 Stuben, ein Saal, Küche, Kammer, Keller und Boden zu vermieten und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

In der Peterskiengasse No. 1488. ist eine Stube mit Mobilien an eine einzelne Person zu vermieten.

In dem Hause, Schnüffelmarkt No. 718. sind zwei oder drei Zimmer mit der Küche, sogleich zu mieten und zu beziehen; das Nähere hierüber erfährt man Langgasse No. 402.

In der Hundegasse, No. 323., ist ein Obersaal mit auch ohne Mobilien an einzelne Herren zu vermieten und sogleich zu beziehen.

In der Langgasse No. 508. sind 3 Stuben mit modernen Meublen an Standespersonen zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Vor dem hohen Thor No. 471. ist ein Stall zu 8 Räder und 4 Pferde mit 2 Böden zu vermieten. Das Nähere daselbst.

Am breiten Thor in der Laternengasse No. 1945. ist eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer, Keller, Boden, einer eigenen Vorder- und Hintertüre, und eigenem Appartement zur rechten Zeit zu vermieten und im selbigen Hause zu befragen.

Das Haus unter der Servis No. 769. dem Spendhaus gegenüber, wohnlich 3 Stuben ein Boden nebst einem zum Schlachten eingerichteter Stall

wie auch Ställe zu Vieh nebst 2 Hofplätzen bei denen die Kabaune vorbeistiehet befinden, ist von künftige Ostern 1818 rechter Zeit zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Das Nähere erfährt man am Altstädtschengraben No. 1822.

Poggenpfehl, No. 189. ist eine Obergelegenheit von 2 Stuben, Boden und eigener Küche zu vermiethen und gleich zu beziehen. Des Zinses wegen zu erfragen Holzmarkt No. 88.

In dem Hause Tobiasgasse No. 1546. ist die erste Etage bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, eigener Küche und Holzverschlag auf den Boden, zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht giebt der Commissionair Herr Schlauchert Höfergasse No. 1519.

Das Haus Rambaum No. 1250. ist zu Ostern rechter Ziehungszeit zu vermiethen. Des Zinses wegen zu erfragen Holzmarkt No. 88.

Auf Langgarten No. 209. ist eine Vorder-Stube mit eigener Küche zu vermiethen.

L o t t e r i e

Enige wenige ganze, halbe und viertel Loose zur 5ten Klasse 36ster Klassen-Lotterie, mit deren Ziehung künftigen Montag als den 3. Dezember der Anfang gemacht wird, so wie auch ganze, halbe und viertel Loose zur 4ten kleinen Staats-Lotterie, sind täglich in meinem Comptoir, Brodbänkengasse No. 697. zu bekommen. J. C. Alberti.

In meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530., sind zur 5ten Klasse 36ster Klassen-Lotterie, deren Ziehung künftigen Montag den 8ten d. anfängt, zu haben:

Ganze, halbe und viertel Loose, auch Compagnie-Loose von 50 Nummern, ferner

Ganze, halbe und viertel Loose zur 4ten kleinen Staats-Lotterie, die jetzt dahin abgeändert ist, daß statt der bisherigen 5000 Gewinne, selbige nun aus 10000 besteht. Rogoll.

Danzig, den 1. December 1817.

Zur 5ten Klasse 36ster Lotterie sind

- Kaarloose à 25 Rthlr. in Golde und 20 ggr. Cour.
- Halbe à 12 Rthlr. 12 ggr. und 10 ggr. —
- Viertel à 6 Rthlr. 6 ggr. und 5 ggr. —

so wie auch ganze, halbe und Viertel Loose zur kleinen Staats-Lotterie à 2 Rth. 2 ggr. Cour. zu haben, in der hiesigen Ober-Post-Amts-Zeitungs-Ergedition bei

Untereinnehmer des Herrn Rogoll.

A n k ü n d i g u n g

enes jedem Kaufmann, Banquier und Fabrikanten unentbehrlichen Werks, besitzer: Hand-Wörterbuch der Handlungs-, Comptoir- und Waaren-Funde, nebst einem Europäischen Handlungs-Adress-Buche. (Die Titmen und Geschäfte der wichtigsten Handlungshäuser in

ganz Europa enthaltend.) 2 starke gr. 8 Bände, auf feinem weissen Papier gedruckt, 120—125 Fogen stark. Leipzig und Altenburg, bei F. A. Brockhaus. Prännum. Preis beider Bände 6 Rthlr. 16 Ggr. Conv. Geld; der künftige Laden-Preis beträgt das doppelte des jetzigen Prän. Preises.

Man subscribirt und pränumerirt auf dieses für den Kaufmann höchst interessante Werk bis Weihnachten d. J. in der Buchhandlung des Unterzeichneten, heil. Geiststrasse No. 755. woselbst man auch einen ausführlichen Prospektus über die in demselben abgehandelte Gegenstände zur Durchsicht findet.

Das Werk, welches beinahe im Druck vollendet ist, erscheint brochirt, bestimmt im Februar k. J.

Ebenfalls findet man: F. Förster, die Sängersabel, für Freunde der Musik und Malerei, mit Kupf. aus dem Danziger Gemälde: Das jüngste Gericht, eleg. br. 3 Rthlr. J. G. v. Herder, Gedichte, herausg. v. Müller, 2 Thle, 3 Rthlr. 18 ggr. Gedichte v. Dehtenschläger, 1 Rthlr. 8 ggr. F. L. John, deutsches Volksthum, 1 Rthlr. Steins Preuß. Brandenburg. Geschichte, 2 Bde, br. 1 Rthlr. 20 ggr. Zimmer- und Fenstergärten nebst Anweil. 3. Blumentreiberei, 1 Rthlr. 7 ggr. Jones Tagebuch der Belagerungen in Spanien im J. 1811 und 12, mit 9 schön. Plänen, 3 Rthlr. 12 ggr. wie auch die beliebtesten Taschenbücher aufs J. 1818.

J. S. Gerhard, heil. Geiststrasse No. 755.

Entbindungs-Anzeigen.

Die gestern Nachmittag um 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen, meldet seinen Verwandten und Freunden ergebenst

Carl Joachim Weichmann,
Prediger zu Löblau.

Löblau, den 3. December 1817.

Die heute früh um 9 Uhr erfolgte schwere, jedoch glückliche Entbindung seiner Gattin von einem munteren Knaben, meldet seinen hiesigen Freunden und Bekannten

Lyncke,
Königl. Krieges-Commissariats-Secretair.

Danzig, den 2. December 1817.

Todes-Anzeige

Sanft entschlief zu einem bessern Erwachen heute Morgen um halb 6 Uhr, unser geliebte Gatte und Vater, der Kaufmann P. J. v. Rottenburgh, in seinem 75ten Lebensjahre. Diese Anzeige für unsere theilnehmende Freunde, die unsern grenzenlosen Schmerz ehren, und unser hartes Schicksal bedauern.

Die Wittwe und hinterlassenen 3 Kinder des Verstorbenen,
Danzig, den 5. December 1817.

Geld, so gesucht wird.

Ein Capital von 4000 Rthlr. zur ersten, oder 2000 Rthlr. zur zweiten Hypothek, wird auf einige gute Grundstücke gesucht. Wo? erfährt man in der Johannisgasse No. 1726. in den Stunden von 8 bis 9 Uhr Morgens, und von 2 bis 3 Uhr Mittags.

Es werden 1000 Rthlr. Pr. C. zur zweiten Hypothek auf 3 aneinander gränzende Grundstücke auf der Reichstadt gesucht, die in der Phönix-Feuer-Casse zu 3500 Rthlr. Pr. Ct. versichert sind. Zur ersten Hypothek haben 1200 Rthlr. Man meldet sich auf dem alten Schloß No. 1656.

Auf einem neu ausgebauten Grundstücke welches in der Phönix Societät mit 3000 Rthlr. Cour. versichert ist, und welches auf 2300 Rthlr. taxirt worden, werden Dreizehnhundert Reichsthaler Cour. zur ersten Hypothek gesucht. Das Nähere hierüber ertheilt das Königl. Intelligenz Comptoir.

U n t e r r i c h t s - A n z e i g e .

Wer die Polnische Sprache kurz und gründlich erlernen will, melde sich Brabank No. 1779.

T h e a t e r : A n z e i g e .

Unterzeichnete zeigt ergebenst an, daß er vom 14. bis zum 28. December sein: Mechanisches Theater nach de Gabriel und Gropius im Saale des russischen Hauses eröffnen wird. Er rechnet um so mehr auf gütige Unterstützung eines resp. Publicums, da in dieser Art seit langer Zeit nichts gesehen worden, und er Alles angewendet hat um das Vergnügen zu befördern. Die Vorstellungen selbst wird der Anschlagzettel näher bezeichnen.

Carl Bennert,
Schauspieler des hiesigen Theaters.

Sachen, so verlohren worden.

Auf der Reise von Berlin nach Dargau bei Fr. Holland, ist mir eine braun lederne Briefftasche in der Gegend von Danzig oder Dirschau verloren gegangen. Sie war mit einem gelbmessingnen Schlosse versehen, und befanden sich darin folgende Sachen, als

3 silberne Medaillen, auf das Reformationsfest Bezug habend;

ein Medaillon in Gold gefaßt, worin 2 Silhouetten;

Mehrere Papiere, worunter

istens ein Abschied,

stens ein Medaillen-Attest, und

noch einige für mich sehr wichtige Papiere.

Dem Finder dieser Briefftasche versichere ich eine Belohnung

von 2 Ducaten in Golde,

sobald ich die Gewißheit habe, daß es dieselbe ist.

Dargau bei Pr. Holland, den 29. November 1817.

v. Bancels.

Zehn Reichsthaler Belohnung.

Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr, ist auf dem Wege vom Neugarter durchs hohe Thor fahrend, von einem Wagen ein kleiner Kasten abgeschnitten worden. Hierin befanden sich:

- 1 schwarzer Leibrock,
- 1 Paar Stiefel mit braunen Stülpen,
- 1 Paar schwarz seidene Hosen,
- 1 Paar schwarz seidene Strümpfe,
- 1 weiß brodirte Weste,
- 1 gehöckelte neue Geldbörse,
- Gellerts sämtliche Schriften, 1r Band,
- Dessen Fabeln, 1 Band,
- 1 Halthemde,
- 2 Schnupstücher, C. L. gezeichnet, und
- 1 Serviette (worin Kuchen eingepackt waren)

Wer hierüber Auskunft geben, oder zur Wiedererlangung der entwendeten Sachen behülflich seyn kann, hat obige Belohnung von Zehn Reichsthaler in der Gewürzhandlung Poggenpuhl No. 236. zu erwarten.

Danzig, den 5. December 1817.

W a r n u n g s , A n z e i g e .

Ein resp. Publicum ersuche ich ergebenst, an Niemanden irgend etwas für meine oder meiner Frauen Rechnung verabsolgen zu lassen, widrigenfalls ich keinen Schadens-Ersag leisten werde.

Danzig, den 4. December 1817.

J. G. Ebner.

A l l e r l e i .

Diesemgen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuergefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem Langenmarke No. 498 Sonnabends und Mittwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Untergeichnete empfiehlt sich zum bedorffenden Winter mit einem völliſg eingerichteten Waaren-Lager von Raube Waaren, bestehend in felnen Zobeln, schwedis. Baumwärdern, Lantz und Steinwärdern, Fittis, Schuppen, und Blausüßsen, schwarzen und grauen Barannen, allen Gattungen von Fütterwerk, wie auch geschnittenen Besäßen, schwarzen und weißen Schaaßpelzen für Herren, felnen Virginschen Wildschuren, Schliffendecken und Foklöcken.

Kauffmann, Wwe.
Langenmarkt No. 486.

Eingetretener Umstände wegen und um allen Mißverständnissen zu begegnen, machen wir hiedurch nachrichtlich bekannt, daß Herr Johann Oehlmann von heute an keinen weitem Antheil an unserer Handlung hat.

Danzig, den 3. December 1817.

Rothländer & Boyd.

Eine gebildete Wittwe von ganz unbescholtenem Rufe, wünscht, um sich und ihren drei unmündigen Kindern eine kleine und dabei anständige Erwerbsquelle zu verschaffen, zwei junge Leute in Pension zu bekommen, denen sie, ausser einem anständigen Logis, auch die gehörige Beköstigung verabreichen wollte.

Da diese Wittwe auch bereit ist, die strengste Sorgfalt in Hinsicht der Ordnung, Reinlichkeit etc. auf die ihr anzuvertrauenden Jünglinge, (wenn man es wünschen sollte,) zu verwenden; so würde es wol weder Eltern, die hier im Orte nicht wohnen, oder Vormündern, welche der gedachten Wittwe ihre Kinder oder Mündels übergeben wollten, nie gereuen, dieses gethan zu haben.

Ueber die sehr mässigen Forderungen, welche diese Wittwe macht, wird das Königl. Intelligenz-Comtoir hieselbst die Güte haben, das Nähere mitzutheilen.

Indem ich noch immer mit einem ganz complecten, Spezerei-, Farbe- und Mahlerfarben-Waarenlager versehen bel, und hiebei bemerke, wie zu besonders billigen Preisen, Mineralgrün, Mineralblau, Carmin, Kupfer- und Goldbronze und feine Gattungen Ocker, bei mir zu haben ist; bringe ich dies dem resp. Publico mit der Anzeigle ergebenst in Erinnerung, daß ich eine gute Gattung Thee zu 5 fl. D. pro Pfund verkaufe, wenn 5 Pfund und darüber entnommen werden.

C. C. März.

Danzig, den 30. November 1817.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Von denen den 4. December im Speicher Höfergasse No. 1413. verauctio-
nirten anerkannten schönen frischen Holl. Heringen, aus Schiffer Sisser,
stehen annoch einige übergebliebene $\frac{1}{7}$ 3ter Damm No. 1416. neben an der
Post, um aufzuräumen, zum Verkauf.

Mit neu erhaltenen schwarzen Batistmuslin Emmeris, und mehreren Eng-
lische Kästchen empfiehlt man sich Hundegasse Marktkaufschengassen-Ecke
No. 322.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Das zum Nachlaß des Franz Claassen gehörige, in der emphyteutischen
Dorfschaft Heubuden No. 9. belegene Grundstück mit $46\frac{1}{2}$ Morgen
Land, welches auf 2140 Rthlr. geschätzt ist, soll auf den Antrag der Realgläu-

biger mit Zustimmung der Erbinteressenten öffentlich verkauft werden und steht
hiez zu ein Bietungs-Termin auf

den 9. Januar 1818

vor dem Herrn Baron v. Schrötter auf dem Grundstücke selbst an, zu welchem
Kauflustige hie mit vorgeladen werden. Die Taxe des Grundstücks kann in der
Registratur des unterzeichneten Gerichts täglich in Augenschein genommen werden

Marienburg, den 26. September 1817.

Königlich Westpreuß. Landgericht.

Literarische Anzeige.

Das Adressbuch für Danzig, welches kürzlich die Presse verlassen
hat, ist fortwährend bei mir im Königl. Intelligenz-Comptoir,
Brodbankengasse No. 697. für 1 Rthlr. 8 ggr. Cour. zu bekommen.
J. C. Alberti.

**Sonntag, den 30. November d. J., sind in nachbenannten Kirchen
zum ersten Male aufgeboden:**

- St. Catharinen.** Der hiesige Bürger und Bäckermeister Jacob Theodosius Littau und Jgfr.
Constantia Susanna Brenkel.
- St. Trinitatis.** Der Sattlergesell Michael Taugen und Charlotte Amalie Wände. Der
Schuhmachergesell Daniel Wartsch und Jgfr. Renata Caroline Kefowska.

**Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen
vom 28. Novbr. bis 4. December 1817.**

Es wurden in sämtlichen Kirchsprengeln 22 geboren, 5 Paar copulirt
und 15 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 5. December 1817.

London, 1 Monat 19 f 1 gr. 2 Mon. f -	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 19 gr.
— 5 Monat 18 f 24 gr.	dito dito wichtige . . . 9 - 18 -
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.	dito dito Nap. 9 - 9 -
— 70 — 503 gr.	dito dito gegen Münze — - - -
Hamburg, 14 Tage 156 gr.	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 46 12 ggr.
6 Woch. — gr 10 Woch. 135 gr.	— Münze — 46 — gr.
Berlin, 8 Tage 2 pCt. damno.	Tresorscheine 99 1/2
1 Mon. 1 pCt. dm. 2 Mon. 1 1/2 pCt. dm.	Agio von Pr. Cour gegen Münze 17 1/2 pCt.